



Zeugen der zeitlosen Kunst

Eine Türe aus edlem, geschwungenem Holz fasst in kleinen, filigranen Rahmen blank geputztes Glas. Sie ist der Eingang in ein markantes Gebäude aus dem Jahr 1574. Mitten in der Neustadter Innenstadt gelegen, zeigt es seine Schönheit und Würde dem Betrachter durch eine aufwändig und fachkundig durchgeführte Sanierung. Hinter dieser Türe befindet sich ein Laden voller Kostbarkeiten, die sich in lebhafter und zurückhaltender Pracht präsentieren. Sie sind Zeugen der zeitlosen Kunst der Menschen, die sie verwendeten, um die Dinge des Alltags in Funktion und Form perfekt zu gestalten. Teppiche zusammengetragen aus vielen Teilen der Welt, die den Wirren der Zeiten trotzen, durch besonders hochwertige Wollqualitäten und reizvolle Naturfarben. Wertvolle Möbelstücke, Unikate, aus längst vergangenen Tagen sind Zeugen wahrer Handwerkskunst – als Wert noch Beständigkeit hieß und Schnellebigkeit eine Unbekannte war. Renaissance, Barock, Biedermeier... Der Stil änderte sich, der Wunsch, sich mit Zweckmäßigem und gleichzeitig mit Schöner zu umgeben, blieb. Massenware, die das Industriezeitalter kennzeichnet, war zu Zeiten der individuellen Handwerkskunst, als sich der wahre Meister durch seine Hände Arbeit profilierte, undenkbar. Damals arbeiteten Tischler mit einer Präzision, die maschinell heute immer noch nicht erreicht werden kann. Zugunsten des Schönen gingen die Meister ungewöhnliche Symmetrien ein und waren erfinderisch im Funktionellen.

Kontakt

Kunst- und Antiquitätenhaus
Denzinger
Hauptstraße 63
67433 Neustadt/Weinstraße
www.denzinger-pfalz.com



Unter all diesen Meisterstücken der Epochen und Kulturen sucht die Neustadter Familie Denzinger seit drei Generationen nun das Einzigartige, das Besondere. Und Kunden – nicht selten ebenfalls in der dritten Generation – wissen dies zu schätzen und finden im Kunst- und Antiquitätenhaus Denzinger als Sammler, Kenner und Kunstliebhaber die Stücke, die in ihrer Güte die Zeiten immer überdauern. Auch der anspruchsvollste Sammler wird überrascht, beim Anblick der vorhandenen Unikate.

Die imponierende Sammlung an kostbaren Teppichen, die mit ihrer nach Jahrzehnten ungebrochenen Leuchtkraft der Pflanzenfarben beeindrucken, wurde in mühevoller Arbeit persönlich vor Ort zusammen getragen. Ab den 50er Jahren reisten Klaus und Magdalena Denzinger als eine der ersten Europäer nach Persien und suchten mit Hilfe von Spezialisten wertvolle Einzelstücke. Die vielfachen Reisen dauerten jeweils mehrere Monate, bis das Ergebnis den hohen Ansprüchen des Ehepaars genügte.

Hilfreich waren ihnen dabei die Kenntnis der Landessprache und ein netter persönlicher Kontakt zu einer der einflussreichsten persischen Familien vor Ort. Natürlich nagt der Zahn der Zeit auch an Edlem. Dann sind Spezialisten gefragt. In der Restaurierungswerkstatt, die untrennbar zum Kunst- und Antiquitätenhaus Denzinger gehört, findet sich das Wissen um die alte Kunst, die alten Techniken und Konstruktionen. Martin Denzinger verfügt über eine fundamentierte Ausbildung als Schreinermeister und arbeitete vie-



le Jahre als Werkstattleiter der staatlichen Schlösser und Gärten Verwaltung Baden-Württembergs. Während dieser Zeit war er – neben anderen Tätigkeiten – bei der Einrichtung des Rastatter und Schwetzingen Schlosses beteiligt. Er ist seit vielen Jahren Mitglied des Restauratorenverbandes VDR (Verband der Restauratoren). Sein Wissen war die Basis für drei Fachpublikationen, die heute zu den Standardwerken in ihrem Bereich zählen. Antiquitäten aus dem Hause Denzinger vervollständigen heute mehrere Ausstellungen in Schlössern und Museen und sind oft das Highlight in privaten Sammlungen. Auch modernste Designerwohnungen werden durch den Kontrast mit qualitativ vollen antiken Einzelstücken erst interessant und unverwechselbar.

Zu Schätzungen und in Versicherungsfällen gelten Martin Denzingers Expertisen als Grundlagen. Es sei, so erzählt Denzinger, bereits vorgekommen, dass in Testamenten verfügt wurde, dass wertvolle Antiquitäten ins Unternehmen Denzinger zurückkehren mussten. „Einige Stücke finden tatsächlich nach Jahrzehnten den Weg zu uns zurück – auch ohne Testament“, bestätigt er.

Bei der Restaurierung steht die Achtung des Originals im Vordergrund. In seiner Werkstatt, in der nur fest angestellte Fachkräfte arbeiten, wird auf die Substanzerhaltung außerordentlichen Wert gelegt und mit größter Behutsamkeit restauriert. „Ich denke mich in jedes Möbelstück hinein und versuche, die Ambitionen und Visionen des Schreiners zu verstehen, der das Werk erschaffen hat“, erklärt Denzinger und zeigt Beispiele von ungewöhnlichen Konstruktionen, mit

Hilfe derer nur so das Gesamtwerk erreichbar war. Ein Schrank der Ausstellung zeigt die Spiegelung einer Holzmaserung in beiden Türen auf. „Dieser Meister wusste bereits bevor er den Baum zerteilte, wie sein Schrank aussehen sollte“, zeigt der Neustadter Spezialist. Er kennt die Handschrift vieler alter Meister und sieht den Zeitgeist der Epochen sich wandeln. „Jedes Stück ist ein Individuum und ist Zeuge seiner Zeit“, sagt er. Denzinger vergisst niemals ein Stück, das er einmal gesehen hat. Seine größte Gabe, neben dem handwerklichen Geschick, ist das visuelle Gedächtnis und ein Gefühl für gute Formen. Mit der Gelegenheit, in vielen Museen auch hinter die Kulissen geblickt zu haben, ist sein Erfahrungsschatz unermesslich hoch.

Das Haus in der Neustadter Hauptstraße ist selbst einem aktiven Museum gleich, betritt der Besucher die oberen Räume. Dort finden sich elegant eingerichtete Zimmer, Bauernzimmer, Gemälde und Grafik und viele andere Kostbarkeiten aus vergangener Zeit. Hört man genau hin, flüstern auch sie Geschichten aus alter Zeit.

